

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 44 (2020)
Heft: 2

Rubrik: Lebenserinnerungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lebenserinnerungen

Eine Bündner Jenische aus der grossen Familie Moser erinnert sich an Geschichten aus ihrer Kindheit.

Ein Treffen in Reichenau bei Bonaduz 1953

Wir waren wieder einmal an einem anderen Platz angekommen, in Reichenau bei Bonaduz. Es hiess: Zelte aufstellen, Feuerstelle herrichten, Wasser holen am Rhein usw., was man als Erstes eben immer machen musste. Mein Nani sagte: «Gebt euch ein bisschen Mühe, hier bleiben wir länger.» Oh, das war immer das Schönste. In Reichenau hatten die Jenischen einen festen Platz. Wir hatten also eine Spezialbewilligung von der Polizei, hier längere Zeit zu bleiben. Da kamen die Jenischen jeweils alle zusammen. Ich freute mich so, da sah ich sämtliche Vettern und Bäsis und alle meine Cousins und Cousinen wieder. Dahn kamen auch meine Mutter, mein Vater und meine Geschwister und andere, die sonst nicht immer mit dabei waren.

Das Schönste an diesen Treffen war für mich immer das Singen und Tanzen am Abend um das Feuer herum. Wir durften bis spät in die Nacht aufbleiben. Auch gab es da etwas besonders Gutes zu Essen. Bäsi Wilhelmine machte zum Beispiel die allerbesten Pizzoggel und Dampfnudeln auf «Zigeunerart». Leider wurde an solchen Treffen viel Alkohol getrunken. Oft endeten sie daher mit «Mori», mit Streit.

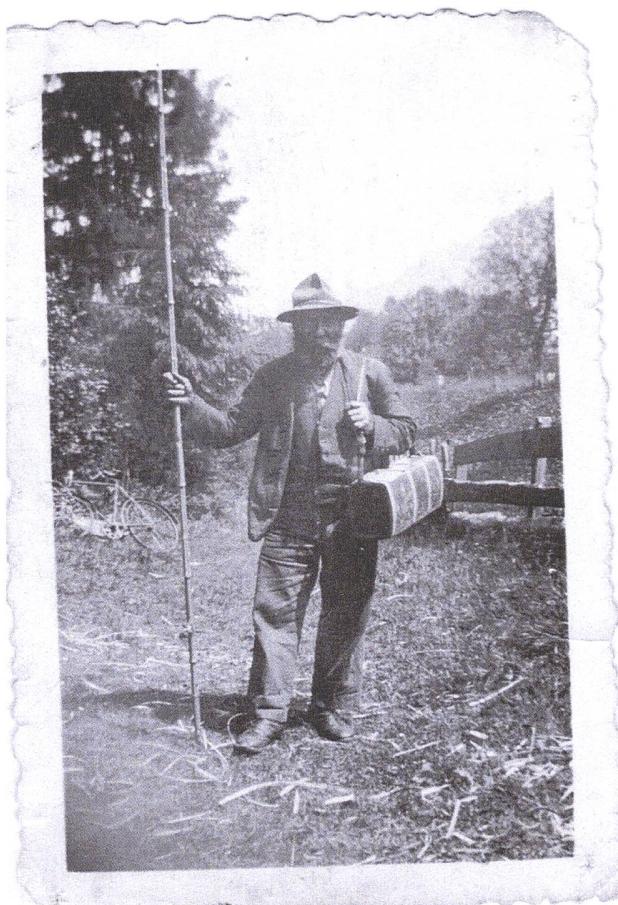


Nani Elise Moser.

Lebenserinnerungen

Untertags gingen die Erwachsenen «schränzen» – Hausieren war Ihre Arbeit. Vetter Robert, der Bruder meiner Mutter, ging Messer und Scheren schleifen, Pfannen und Schirme flicken. Vetter Mathis, auch ein Bruder meiner Mutter, verkaufte die Zainen, die mein Nani machte. Ich behauptete, mein Nani machte damals die allerschönsten Körbe. Diese wurden aus roten Weiden fabriziert. Die gelben Weiden waren zu starr, die musste man lange im Wasser liegen lassen, bis man sie verarbeiten konnte. An Tagen, wo die Erwachsenen hausierten, waren mein Nani und ich viel alleine. Wir hatten fast immer 20 bis 25 Gälmeli – Kinder – zu betreuen. Da musste ich kochen helfen, Wäsche machen – alles, was man halt so im Haushalt tun muss. Doch vor allem musste ich auf die Kleinen aufpassen. Da waren immer gute Spiele gefragt.

Vetter Sepp handelte mit antiken Möbeln. Er hiess der Millionen-Josef. Ich glaube, er war wirklich ein reicher Mann. Auch war er einer der Ersten, die sich einen Wohnwagen leisten konnten.



Näni Mathis Moser.

Kinder hüten war mir immer das Allerliebste. An einem Tag sagte meine Mutter: «Du kommst heute mit mir schränzen.» Nein, nur das nicht. Ich hasste es, mit den Grossen mitzugehen, um zu schränzen, also zu hausieren. Ich musste Knoblauch, Wäscheklammern und Schuhbändel verkaufen. Ich schämte mich, schon mit sechs Jahren von Haus zu Haus zu gehen. An jenem Tag versteckte ich mich im Wald. Als sie endlich gingen, hörte ich meine Mutter rufen: «Rosly, Rosly, wo bisch, mer müend go!» Doch ich liess mich nicht blicken.

Kleine Geschenke Kleine Geschenke Kleine Geschenke

Das Wappen der Radgenossenschaft.
Es gibt diesen Igel als Flagge, als Wimpel, als T-Shirt.

Flagge: Fahnentuch, 120 x 90 cm,
45 Fr. plus Porto (Selbstkostenpreis).

Wimpel: 10 cm Höhe, mit Kordel,
10 Fr. plus Porto.

T-Shirt: kurzärmelig schwarz, Größen L
und XL, 30 Fr. plus Porto (andere
Größen nach individuellem Wunsch).

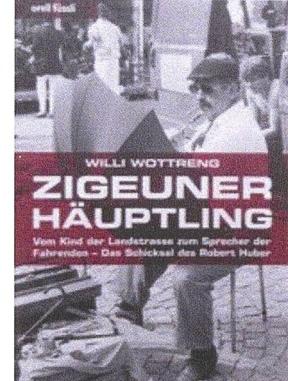
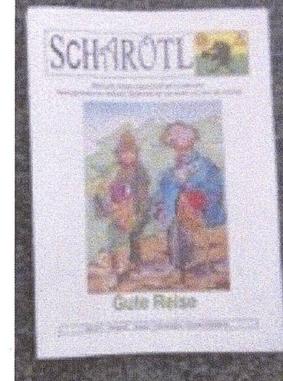
Neu: jenisches Cap / Käppi,
schwarz, mit dem Igel und der Aufschrift
«Jenisch – Power – Suisse»,
Versand 20 Fr. plus Porto.



Gratis erhältlich

Alte Nummern von «Scharotl» (solange vorrätig),
der einzigen jenischen Zeitschrift Europas.

«Fahrende auf Privatland». Ein Leitfaden für Landwirte und Gemeinden, mit einem Mustervertrag.
Herausgegeben von der Radgenossenschaft und der
Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz.



Empfohlene Bücher

Willi Wottreng: «Zigeunerhäuptling». (Biographie des einstigen Präsidenten der Radgenossenschaft Robert Huber – und zugleich eine Geschichte des jenischen Volkes). 20 Fr. plus Versandkosten.

«Jenische Kultur, ein unbekannter Reichtum». Hg. von der Radgenossenschaft, in Deutsch oder Französisch. 102 Seiten, 10 Fr. plus Versandkosten.

«Die Feckerchilbi. Ein jenisches Fest. Und ein nationales Kulturgut der Schweiz». Hg. Radgenossenschaft. 102 Seiten, 10 Fr. plus Versandkosten.



Filme und Videos

Video: «Unerhört Jenisch». Ein Film über jenische Musik, mit Stephan Eicher. Von Martina Rieder und Caroline Arn. 30 Fr. plus Versandkosten.

Video: «Jung und jenisch. Ein Jahr mit Schweizer Zigeunern auf Achse». Von Martina Rieder und Caroline Arn. 25 Fr. plus Versandkosten.

Artikel können telefonisch oder schriftlich bestellt werden bei der Radgenossenschaft.